

## SCHLAU ist aufgestiegen!

Das Thema Aufstieg (und Abstieg) ist in Nürnberg ein Dauerbrenner. Aber während andere über Wochen und Monate kämpfen, um das eine zu erreichen oder das andere zu vermeiden, können Sie den Aufstieg bei SCHLAU sofort erleben. Seit Mitte April hat die Koordinierungsstelle neue Räume im 5. Obergeschoss des Tempohauses bezogen. Sie finden uns also im bekannten Gebäude, allerdings jetzt mit einem Eingang direkt von der Äußeren Bayreuther Straße.

Der Umzug wurde notwendig, weil die bisherigen Räumlichkeiten für Unterrichtszwecke geeignet und baupolizeilich zugelassen sind. Vom nächsten Schuljahr an werden in den frisch renovierten Klassenzimmern Neuzugewanderte, die der Berufs-



Verwaltungsbüro

schulpflicht unterliegen, willkommen heißen. Wir wünschen jetzt schon allen Beteiligten viel Erfolg beim Meistern der großen Herausforderungen, die die Integration von Kriegsflüchtlingen und Neuzugewanderten in die Nürnberger Stadtgesellschaft mit sich bringt.

Für das Nürnberger Übergangsmangement bedeutet die Umsiedlung vom Erdgeschoss in den 5. Stock eine große Verbesserung. Das gilt für die großen und sehr hellen Räume, die Weitblick fördern und in denen sich unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Eltern und andere Gäste sicherlich sehr wohlfühlen werden. Es gilt auch für die Zusammenführung von SCHLAU für Mittelschulen sowie Ausbildungsakquisition mit den Kolleginnen und Kollegen von Ibos und dem Team Berufsschulberatung.



Büro von Dr. Hans-Dieter Metzger



Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Soziales, Familie und Integration





Beratungssituation mit Marion Duschek

- Bisher räumlich getrennt, kann sich die Zusammenarbeit jetzt noch besser entwickeln. Kurze Wege auf derselben Etage gestatten schnelle Absprachen und auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brauchen künftig nur noch über den Gang zu gehen, wenn sie statt des einen Angebots das andere in Anspruch nehmen möchten. Es ist somit mit einem deutlichen Gewinn an Synergien zu rechnen, insbesondere können alle diejenigen, die den Sprung in die Ausbildung nicht sofort nach dem Abschied aus der allgemeinbildenden Schule geschafft haben, in denselben Räumen von den Kolleginnen und Kollegen des Berufsschulberatungsteams oder von unserer Ausbildungsakquisiteurin weiterbetreut werden.

Ein großer Gewinn sind darüber hinaus die zwei Veranstaltungsräume für Gruppen bis zu 35 Personen, die jetzt zur Verfügung stehen. Gerade in den letzten drei Jahren haben Gruppenveranstaltungen zunehmend Raum gefordert – jetzt ist Bewegungsfreiheit mit Burgblick gewährleistet.

Gerne laden wir Sie ein, uns in den neuen Räumen zu besuchen. Bitte zögern Sie nicht, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SCHLAU, Ibos, SCHLAU Ausbildungsakquisition und dem Team Berufsschulberatung sind offen für Sie und freuen sich auf Ihren Besuch.



Büro von Marion Duschek

## Noch SCHLAUer – das neue Konzept für Mittelschulen und Ibos (Intensivierte berufliche Orientierung für Schüler)

### Herausforderung Ausbildungsmarkt

Schule und Arbeitswelt sind stets in Bewegung. Das gilt selbstverständlich und in ganz besonderem Maße auch für ein Übergangsmanagement, das den jungen Menschen beim Sprung von der Schule in die Berufswelt Orientierung bietet und sie begleitet. Fraglos haben sich die Bedingungen auf dem Ausbildungsmarkt in den letzten Jahren drastisch verändert. Nicht mehr die Ausbildungsplatznot wie im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts gibt den Ton an, sondern ein vermehrtes Bedürfnis nach Orientierung in einer zunehmend komplexeren und abstrakteren Umwelt. Leichter wird es dadurch weder für die jungen Menschen, deren Eltern oder die Schule, noch für die um Fachkräfte ringenden Unternehmen. Nicht von ungefähr beklagen die Kammern einen Rückgang an Auszubildenden in der vergangenen Dekade um rund zehn Prozent.



Team Berufsschulberatung

### Veränderte Rahmenbedingungen für die Berufsorientierung

Förderprogramme bewegen sich in aller Regel im Rahmen von gesetzlichen Regelungen. Ändern sie sich oder werden sie präzisiert, so hat sich dies auch in der Ausrichtung eines berufsorientierenden Bildungsangebots wie SCHLAU niederschlagen. In den letzten zwei Jahren hat SCHLAU einen konsequenten Veränderungsprozess durchlaufen. Alle inhaltlichen und institutionellen Voraussetzungen wurden auf das gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie der Regionaldirektion der Agentur für Arbeit in Bayern erarbeitete Modulprogramm zur Berufsorientierung an Mittelschulen abgestimmt. Dies steht im Einklang mit dem modifizierten § 48 Sozialgesetzbuch III und den einhergehenden Weisungen der Bundesagentur für Arbeit, insbesondere mit der Weisung „48.12 Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III (BOM)“ vom Juli 2013. Auf diesen Grundlagen bewirbt sich SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e.V. in öffentlicher Ausschreibung des Regionalen Einkaufszentrums (REZ) der Agentur für Arbeit in Bayern um ein Maßnahmenpaket, das den Richtlinien des Moduls H „Begleitung“ voll entspricht. Die Absicherung dieser Neuausrichtung durch ein stimmiges Qualitätsmanagement, das extern evaluiert wird, gehört selbst-





Besprechungsraum

verständlich dazu. Das fachkundige Institut SocialCert hat SCHLAU als qualitativ ausgezeichneten Träger beruflicher Orientierungsmaßnahmen zertifiziert.

**Konsequente Ausrichtung an den Interessen der Schülerinnen und Schüler – die inhaltliche Gestaltung des reformierten SCHLAU-Programms**

Im Zentrum steht weiterhin die berufliche Orientierung vor allem von Schülerinnen und Schülern in der 9. Jahrgangsstufe der Nürnberger Mittelschulen. Die jungen Menschen werden in Gruppenangeboten, Arbeiten in kleinen Gruppen sowie dialogischen Anleitungen an die Berufswelt herangeführt und im Bewerbungsprozess zielführend begleitet. Entscheidend für den Erfolg des Begleitungsangebots ist der Aufbau einer Vertrauensbeziehung zwischen den Jugendlichen und ihren jeweiligen Ansprechpartnern/-partnerinnen im SCHLAU-Team. Denn zu den Gelingensbedingungen zählt, dass die jungen Menschen nicht nur die hohe Fachkompetenz ihres Gegenübers erkennen und zu schätzen wissen, sondern auch Freundlichkeit, Offenheit und Verlässlichkeit erfahren und damit an Sicherheit gewinnen.

Die Veranstaltungen und Angebote finden in der Schule sowie, vornehmlich an Nachmittagen, nach der Schule und in den Schulferien in den Räumen von SCHLAU statt. Dort laden großzügige Gruppenräume sowie Einzelarbeitsplätze die Jugendlichen zur aktiven Mitwirkung ein. Weitere Gruppenangebote finden bei Netzwerkpartnern statt, etwa in Form von Betriebserkundungen oder Werkstattbesuchen.

Der dialogisch angelegte Berufsorientierungsprozess stellt immer auf die aktive Mitarbeit der Jugendlichen ab. Das Vorgehen ist gleichzeitig planmäßig und erfüllt alle Anforderungen (B1–B7), die das BOM-Programm des Kultusministeriums für ein BOM-Angebot „Begleitung“ ausweist. Aus der Wertschätzung individueller Interessen und spezifischer Neigungen einerseits und der Anerkennung vielfältiger kultureller Erfahrungen und biografischer Wege andererseits resultiert das Leitmotiv „Vertrauen schaffen – Perspektiven eröffnen“ des Begleitungsangebots. Durch konsequente Dokumentation ist dem/der Jugendlichen wie auch der Bildungsbegleiterin der Lernfortschritt immer transparent. Zugleich wird die Vermittlung fachlicher Kompetenzen konsequent durch

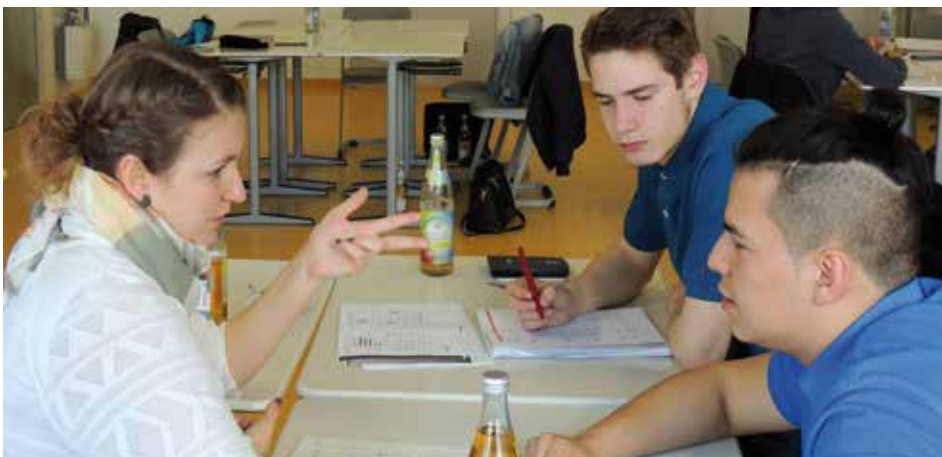
praktische Anleitung ergänzt. Auf diese Weise können die Teilnehmer/-innen auf die verlässliche Unterstützung bei der Suche nach einer Praktikumsstelle, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, der Durchführung von Online-Bewerbungen sowie der Vorbereitung auf Einstellungstests, Bewerbungsgespräche oder Assessment-Center bauen. Immer stehen den jungen Menschen Arbeitsplätze und Arbeitsmittel in ausreichender Zahl zur Verfügung, um die erlernten Strategien direkt in die Praxis umzusetzen, z.B. am PC-Arbeitsplatz die Bewerbungsunterlagen zu erstellen oder in telefonischen Kontakt mit Ausbildungsunternehmen zu treten.



Telefonzimmer



Schüler bei Mathefit



Qualikurs

So konsequent wie das Vorgehen ist auch das Ziel des Berufsorientierungs- und Begleitungsprozesses. Von Beginn an wissen die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Es geht um die eigene Biografie, das Kennen und Formulieren der eigenen Ziele. Es geht außerdem um das Beschreiten eines Weges zu einem Anschluss, der die Entfaltung der eigenen Möglichkeiten bestmöglich fördert und das eigene Vermögen zur Wirkung kommen lässt. Und es geht um die wichtige Erkenntnis, dass die volle Teilhabe an der Gesellschaft jungen Menschen mit einer abgeschlossene Berufsausbildung ein solides Fundament erhält, und das ist letztendlich auch das Anliegen von SCHLAU.

## Projektverlauf

Modul	Inhalt
<b>1</b>	<b>Projektstart</b>
<b>Vorbereitung/Anmeldung Lehrerinfo/Schülerinfo</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechen der Schüler/-innen gemäß Zielgruppendefinition</li> <li>• Austausch mit den zuständigen Berufsberatern/-beraterinnen</li> <li>• Projektpräsentation für die Schüler/-innen in den Schulen</li> </ul>
<b>2</b>	
<b>Anmeldung Schülerinfo</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstgespräche zum Stand der BO an der Schule</li> </ul>
<b>3</b>	
<b>Erstgespräche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfrage und Kompetenzfeststellung</li> <li>• Vorstellung der Wunschberufe</li> <li>• Vorstellen der Anschlussmöglichkeiten nach Abschluss der Mittelschule</li> <li>• Infos über Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche (Jobbörse, Berufsberatung, Zeitung, persönlicher Kontakt)</li> </ul>
<b>4</b>	
<b>Grundlagen der Berufswahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler/-innen identifizieren Stärken und Interessen</li> <li>• Abfrage der Wunschberufe und Kennenlernen der Berufsfelder in der Region</li> <li>• Gespräche über Anforderung an jeweilige Wunschberufe</li> <li>• Entwicklung individueller Zielberufe</li> </ul>
<b>5</b>	
<b>Vertiefte Berufsorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der persönlichen Kompetenzen durch Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung</li> <li>• Workshops mit Vertretern/Vertreterinnen aus verschiedenen Branchen</li> <li>• Infos zu: Berufsbild, Anforderungen an Bewerber/-innen, Auswahlverfahren</li> <li>• Austausch mit Berufsberatern/-beraterinnen, Lehrkräften und Eltern</li> </ul>
<b>6</b>	
<b>Stellenrecherche, Erstellung von individuellen Bewerbungsunterlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenrecherche angepasst an persönliche Stärken und Interessen der Schüler/-innen</li> <li>• Erstellen von aussagekräftigen und individuellen Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Rückmeldung über den Zwischenstand an die Berufsberatung</li> </ul>
<b>7</b>	
<b>Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Einstellungstests und Gruppenauswahlverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf Einstellungstests am PC oder schriftlich</li> <li>• Training zur Selbsteinschätzung der eigenen Stärken und Schwächen in der Kommunikation</li> <li>• Training der Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch und im Gruppenauswahlverfahren</li> <li>• Herausfiltern von relevanten Informationen zum Betrieb auf deren Internetseite</li> </ul>
<b>8</b>	
<b>Berufserkundung/ Betriebsexkursionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenbesuch der Jugendlichen in regionalen Ausbildungsbetrieben</li> <li>• Kennenlernen von Azubis und deren Ausbildungsalltag</li> <li>• Infos zu: Berufsbild, Anforderungen an Bewerber/-innen, Auswahlverfahren</li> <li>• Durch konkrete Anschauung und Ausprobieren eigene Neigungen und Interessen entdecken</li> </ul>
<b>9</b>	
<b>Betriebspräsentationen bei SCHLAU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben der Kommunikation mit Ausbildungsleitern</li> <li>• Anbahnung von Praktika</li> <li>• Spielerisches Ausprobieren von typischen Tätigkeiten im Beruf</li> <li>• Festigung des Berufswunsches durch den praktischen Einblick</li> </ul>
<b>10</b>	
<b>Training von kommunikativen Kompetenzen im Bewerbungsverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken der kommunikativen Kompetenz im schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt mit Ausbildungsbetrieben durch praktisches Üben</li> <li>• Training der Selbstpräsentation im Rollenspiel mit Feedback</li> <li>• Telefontraining</li> <li>• Formal und inhaltlich korrekte E-Mails verfassen</li> </ul>
<b>11</b>	
<b>Vorbereitung auf das Einstellungsverfahren im Betrieb</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Signale der Körpersprache erkennen und trainieren</li> <li>• Sich selbst wahrnehmen und präsentieren</li> <li>• Selbstsicher auftreten (Kleidung, Benehmen)</li> <li>• Konkretes Wissen über das Berufsbild und den Betrieb durch Recherche vermitteln</li> <li>• Training des Vorstellungsgesprächs im Rollenspiel mit Feedback</li> </ul>
<b>12</b>	
<b>Abschluss der Dienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des Berufsspektrums und evtl. Neuorientierung</li> <li>• Anbahnung von betrieblichen Praktika</li> <li>• Gemeinsame Analyse von Erfolgs- oder Misserfolgskriterien im Bewerbungsverfahren und entsprechende Nachsteuerung</li> <li>• Intensiver Austausch mit den Berufsberatern/-beraterinnen</li> <li>• Vorbereitung von Schülern/Schülerinnen, die sich erfolgreich beworben haben auf ihre Rolle als Auszubildende</li> <li>• Rückmeldung über die Anschlussergebnisse an Berufsberatung und Schulen</li> </ul>
<b>Nachbereitung</b>	<b>Auswertung der Anschlussergebnisse, Abschlussdokumentation und Information</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeitsbericht</li> <li>• Abschlussgespräche mit Berufsberatern/-beraterinnen sowie Lehrkräften/Jugendsozialarbeitern an Schulen</li> </ul>

## SCHLAUe Netzwerkpartner

**Unsere erfolgreichen Kooperationen werden fortgesetzt – neue Wege werden eingeschlagen, neue Partnerschaften werden geschlossen!**

Um den Schülerinnen und Schülern von SCHLAU auch in diesem Schuljahr einen umfassenden und realistischen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder zu ermöglichen, setzen wir bewährte Kooperationen fort, halten aber stets auch Ausschau nach neuen Partnern.

### **Berufsfeld Einzelhandel**

Im Berufsfeld Einzelhandel wurde gemeinsam mit ebl-naturkost ein neues Angebot entwickelt: die Betriebsführung durch die Zentrale von ebl-naturkost in Fürth.

„Was bedeutet Bio?“, „Was ist mit spiegeln gemeint?“, „Was ist unter Trockensortimentsbereich zu verstehen?“, „Worin liegt der berufliche Vorteil, wenn eine Verkäuferin oder ein Verkäufer mehrere Sprachen spricht?“



*Die Zentrale von ebl-naturkost in Fürth*

Diese und weitere Fragen erörterten elf Schülerinnen und Schüler aus Nürnberger Mittelschulen und Berufsvorbereitungsklassen zusammen mit der Leiterin der Mitarbeiterentwicklung von ebl-naturkost, Christian Weisgerber. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten im Rahmen einer Betriebsführung in der Zentrale von ebl-naturkost in Fürth, welche Anforderungen mit einer Ausbildung in einem Biofachmarkt verbunden sind. Das Unternehmen bildet in mittlerweile 25 Märkten in der fränkischen Region aktuell 32 junge Menschen in den Berufen Fachlagerist/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Verkäufer/-in, Kaufleute im Einzelhandel und Metzger/-in aus.

Die Praxistage mit den Unternehmen Lidl, Aldi und Media Markt treffen in jedem Schuljahr bei den Schülerinnen und Schülern auf große Resonanz. Einen großen Raum nehmen dabei immer die Struktur der Ausbildung und die damit verbundenen Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber ein. Gespräche mit Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleitern sowie Azubis gewähren direkte Einblicke in die Inhalte der Ausbildung im jeweiligen Unternehmen. Durch Aufgaben in der Praxis wie z. B. eine Markt-Rallye bei Media Markt, das Bedienen der Scannerkasse bei Aldi sowie der Umgang mit typischen Alltagssituationen bei Lidl bieten die Kooperationspartner einen Blick hinter die Kulissen des Berufsfeldes Einzelhandel.

### **Berufsfeld Handwerk und Technik**

An handwerkliche und gewerblich-technische Berufe führte in diesem Schuljahr bereits eine Reihe von Veranstaltungen heran. Beim jährlichen Infotag für Schreiner an der Berufsschule 11 konstruierten die die interessierten Jugendlichen ein Werkstück und realisierten ihr Produkt mit Unterstützung von Auszubildenden in der Schreinerwerkstatt der Schule.

Als spannendes Erlebnis beurteilte eine Gruppe hochmotivierter Schülerinnen und Schüler im Nachhinein die Angebote des M+E Trucks, der für eine Woche auf dem Pausenhof der Scharrerschule auf Besucher wartete. Das „M+E-InfoMobil“ ist mittlerweile ein Klassiker in der Berufsorientierung: Seit 25 Jahren begeistert dieses Informationsangebot durch anschauliches Erleben von Technik in Theorie und Praxis. Die Lkw-Konzeption setzt auf spielerisches Entdecken und will nicht nur das Interesse und die Aufmerksamkeit der Jugendlichen wecken, sondern auch etwas von der Faszination vermitteln, die Hightech zu generieren versteht.



*M+E Truck*

Weitere bedeutsame Berufe aus den Bereichen Handwerk und Technik können die Teilnehmer/-innen von SCHLAU bei Betriebsbesichtigungen in den Ämtern der Stadt Nürnberg erleben. In den Ausbildungsabteilungen der Ämter Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN), Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) und Nürnberg Bad werden u. a. die Berufe: Elektroniker/-in, Fachkraft für Abwassertechnik, Gärtner/-in in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe vorgestellt.

### **Verwaltungsberufe**

In einem lebendigen Vortrag stellte Frau Knauer im Auftrag der Rechtsanwaltskammer anschaulich den Arbeitsalltag und die Anforderungen einer Ausbildung zum/zur Rechtsanwaltsfachangestellten vor. Im Mai steht darüber hinaus eine Erkundung der Berufe an, die die Stadt Nürnberg Schülerinnen und Schülern mit Mittlerer Reife zu bieten hat.

### **Kooperation mit Aktivsenioren Bayern e.V.**

Den Auftakt zum Kursangebot bildete in den Herbstferien 2015 ein Assessmentcenter-Training mit dem Verein Aktivsenioren Bayern e.V. Geübt wurden Elemente aus den Bereichen Selbstpräsentation und Lösen einer Gruppenaufgabe. Besonders spannend war der Einblick in die Hintergründe der einzelnen Aufgaben und die Bewertungsschemata.

Das Kursangebot umfasste die bewährten Prüfungsvorbereitungskurse „Mathefit“ und Vorbereitung auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss. Neu hinzugekommen ist das Angebot „Mathefit“ zur Vorbereitung auf den Mittleren Bildungsabschluss.

### **Ausblick**

Für das nächste Schuljahr sind zusätzlich zum bisherigen Angebot weitere Veranstaltungen mit der Deutschen Telekom AG sowie mit Ausbildungsbetrieben im handwerklichen, gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich geplant. Bereits jetzt ist SCHLAU dabei, gemeinsam mit den Partnern neue Konzepte und Angebote zu entwickeln, die das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der dualen Ausbildung stärken.





## SCHLAUe Berufswege

Mit diesem Interview setzen wir unsere Serie von Berichten ehemaliger SCHLAU-Teilnehmer fort:

Burak wurde im Schuljahr 2010/11 bei seiner Suche nach einem Ausbildungsplatz von der Koordinierungsstelle SCHLAU unterstützt und im Bewerbungsverfahren begleitet. Damals bewarb er sich für eine Ausbildung zum Mechatroniker für Nutzfahrzeuge. Jetzt steht er kurz vor der Abschlussprüfung. In diesem Interview blickt er auf seinen Weg der Berufswahl zurück.

**F:** Burak, du hast dich vor vier Jahren für eine duale Ausbildung entschieden. Was waren deine Beweggründe?

**B:** Ich wollte eine Ausbildung machen, weil auch mein Vater eine Ausbildung gemacht hat. Er hat die Ausbildung für Pkw und Nutzfahrzeuge absolviert. Auch mein Bruder macht gerade eine Ausbildung.

**F:** Mit welchen Erwartungen bist du in deine Ausbildung gegangen?

**B:** Ich wollte etwas lernen, um genug Erfahrung zu haben, damit ich mich weiterbilden kann, zum Beispiel zum Meister.

**F:** Wie erging es dir in der Berufsschule?

**B:** Die Berufsschule war im Gegensatz zur Praxis schwerer. Aber wenn man in der Praxis gut aufgepasst hat, war auch die Theorie leichter.

**F:** Was hast du in deiner Ausbildung gelernt?

**B:** Ich habe alles gelernt, was man braucht, um einen Lkw zu reparieren.

**F:** Kannst du anderen Jugendlichen eine duale Ausbildung empfehlen? Warum?

**B:** Ja, auf jeden Fall! Es ist eine gute Grundlage, um sich später weiterzubilden und in Zukunft den Meister zu machen, vielleicht auf die BOS zu gehen oder sich evtl. zum Polizeibeamten ausbilden zu lassen. Praxiserfahrung ist niemals schlecht, weil sie weitere Türen öffnet.

**F:** Du wirst im Dezember 2015 deine Ausbildung abschließen. Wie geht es bei dir weiter?

**B:** Ich will erst noch einige Zeit Berufserfahrung sammeln und dann meinen Meister machen.

**SCHLAU:** Für deine Abschlussprüfung drücke ich dir die Daumen und wünsche dir für deinen weiteren Berufsweg alles Gute! Vielen Dank, dass du dich für dieses Interview zur Verfügung gestellt hast.

## „Teamwork bei SCHLAU“



Neu zu uns gekommen sind Kateryna Deobald (September 2015) und Romina Rathgeber (Dezember 2015). Kateryna Deobald hat die Projektkoordination von Ibos an der Mittelschule Hummelsteiner Weg übernommen. Romina Rathgeber betreut im Rahmen von SCHLAU die Mittelschule Hummelsteiner Weg, die private Wilhelm-Löhe-Schule, die Bismarckschule und die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule.

## SCHLAUer Spruch



## So finden Sie uns



Tempohaus, Äußere Bayreuther Straße 10, 90491 Nürnberg, 5. Stock

## Impressum

SCHLAU Übergangsmanagement  
Nürnberg e.V.

Äußere Bayreuther Straße 10  
90491 Nürnberg  
Tel.: 0911 / 231 14285  
Fax: 0911 / 231 4507  
info.schlau@stadt.nuernberg.de  
www.schlau.nuernberg.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Hans-Dieter Metzger